



caritas

caritas

Caritasverband Heidelberg



Jahresbericht 2016/2017

Bahnhofsmision Heidelberg

Die Bahnhofsmision Heidelberg wird in traditionell guter ökumenischer Zusammenarbeit gemeinsam getragen vom Caritasverband Heidelberg e.V. und der Trägergesellschaft der Evangelischen Stadtmission Heidelberg gGmbH. Als eine Oase der Ruhe mitten im Bahnhofstrubel dient sie als Anlaufstation und Begegnungsstätte. Sie leistet mit ihren täglichen Öffnungszeiten unbürokratische Hilfe am Hauptbahnhof, ihr niederschwelliges Angebot richtet sich an Menschen in allen Lebenslagen.

Die Bahnhofsmision ist Kooperations- und Netzwerkpartner von kirchlichen, städtischen und freien Trägern und ist im Stadtgebiet in

diversen Arbeitskreisen vertreten.

2016 stand zunächst die Zuwanderung geflüchteter Menschen stark im Fokus. Hinzu kamen Menschen, auch Armutsmigranten, aus osteuropäischen Staaten, die von unserem Sozialsystem zu meist ausgeschlossen sind. Vermehrt kommen Menschen in multiplen Notlagen zu uns. Sie sind verarmt und / oder psychisch sowie körperlich stark eingeschränkt und reisen heimatlos umher. Es kommt oft eine vermehrte Gewaltbereitschaft hinzu. Solche Faktoren erschweren teilweise zeitnahe und adäquate Hilfsmaßnahmen.

Die Verlegung des Bahnhofsmagements und des Bundespoli-

zeitpostens von Heidelberg nach Mannheim erschwerte unsere Arbeit in einigen Punkten erheblich, weil dadurch die konkrete Unterstützung vor Ort eingeschränkt ist. Der Hauptbahnhof samt Umfeld steht vor großen baulichen Veränderungen: ein Hotel direkt auf dem Bahngelände, die Verlegung des Busbahnhofs an den neuen Südausgang sowie die Verlegung des Straßenbahn- und Busverkehrs direkt an den Nordausgang des Bahnhofs. Diese baulichen Maßnahmen werden zusammen mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unsere Arbeit auch weiterhin beeinflussen und verändern.

Miriam Hotel

ZONTA-Fonds: Altersarmut bei Frauen

Seit 2007 engagiert sich der ZONTA-Club Heidelberg Kurpfalz in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Heidelberg gegen Altersarmut, von der nach wie vor Frauen besonders betroffen sind. Auf Grund ihrer Erwerbsbiographie beziehen ältere Frauen oft eine geringe eigene Rente und erschwerend kommt hinzu, dass sie durch das abgesenkte Niveau bei den Witwenrenten kaum noch ihren Lebensunterhalt ohne Unterstützung durch öffentliche Sozialleistungen bestreiten können. Durch den Fonds soll von Armut betroffenen bzw. an der Armutsgrenze lebenden älteren Frauen

die Teilhabe und Mitgestaltung am sozialen Leben ermöglicht werden. Es geht um eine gezielte individuelle finanzielle Unterstützung. Die Mittel aus dem Fonds werden nachrangig eingesetzt, d.h. zuerst müssen andere mögliche Hilfsquellen ausgeschöpft sein.



Ein Highlight war im Februar 2017 die Benefizveranstaltung „Welt aus den Fugen“ im Kommunikationszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums zugunsten des Fonds. Gero von Boehm war zu aktuellen Fragen, u.a. die Trump-Wahl, im Gespräch mit dem Moderator des „heute journal“ Claus Kleber. Mit dieser Veranstaltung beging der ZONTA-Club Heidelberg Kurpfalz auch das zehnjährige Jubiläum des Hilfsfonds.

Birgit Grün